

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.
Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblattes: Bei strikter Vorabzahlung, per Jahr \$1.50.
1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.
Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.
Omaha, Neb., Freitag, den 8. März 1918.

Japan und Rußland im Fernen Osten.

Die weitgehenden wirtschaftlichen und Handelsinteressen, die für Japan mit der geplanten Besitzergreifung und Annäherung an die Ostküste des Pazifiks verbunden sind, werden in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „The New Republic“ in einem von großer Sachkenntnis zeugenden Aufsatz behandelt. Gleichzeitig werden jedoch die ersten politischen Bedenken ausgedrückt, die der japanischen Expansion gerade im gegenwärtigen kritischen Zeitpunkt entgegenstehen.

Blutdurst, so für die Russen bestimmtes Kriegsmaterial im Werte von diesen Millionen lagert, in der einzigen, militärischen und Handelszwecken dienende Hafen von irgend welcher Bedeutung an der russisch-japanischen Küste. Es ist der Schlüssel zum Ussuri-Gebiet und zu dem nördlichen, russischen Teile der Insel Sachalin. Blutdurst liegt am äußersten südlichen Ende des Ussuri-Gebiets, das südlich von Korea, nördlich vom Flusse Amur, westlich von der Mandchurie und im Osten vom Japanischen Meer begrenzt wird. Das Gebiet, mit dem nördlichen Teile der Insel Sachalin ein Areal von 30 Millionen Acres (fast) bedeckten und wenig bebauten Landes umschließt, ist reich an Mineralreichtümern, Kohlen sowohl wie Eisenerz, und besitzt eine Anzahl Blei- und Zinkminen, deren Ertrag vor dem Kriege durchweg nach Hamburg exportiert wurde.

Kein Wunder daher, daß die Japaner für die fernere erfolgreiche Entwicklung ihres Landes schon längst ein Auge darauf geworfen haben, zumal da der den Japanern gehörende südliche Teil der Insel Sachalin so gut wie gar keine Kohlenlager hat, der nördliche Teil dagegen reich daran ist. Der Ausfuhr des Kupfers und Oxydationsbleies können sich jedoch schwerwiegende politische Bedenken entgegen, über welche sich die „New Republic“ wie folgt äußert:

Wenn die von Grafen Terada geäußerten Behauptungen hinsichtlich der Friedensförderung im Fernen Osten, als Folge der russischen Revolution, in der Befreiung russischen Gebietes und dessen Übergang in japanische Besitz resultieren, so würde der Welt ein vollkommenes Beispiel des imperialistischen Imperialismus gegeben werden, denn viele Demokraten durch die politischen Ergebnisse des Krieges abgelenkt glauben. Eine Welt, in der eine solche Angleichung, selbst unter dem Vorwand der Erhaltung von Frieden und Ordnung, möglich sein würde, wäre eine Welt, in der Nationen bis auf die Zähne bewaffnet sein müßten, um politische und wirtschaftliche Vorteile über ihre Mitbewerber zu erringen.

Unter diesen Umständen würde die japanische Regierung gut daran tun, vorläufig nicht allzu sehr auf die Erhaltung von Recht und Ordnung im Fernen Osten zu sein. Daß das russische Volkbestimmte die bestehenden Regierungen von China, Korea oder Japan untergraben wird, dafür ist keine Gefahr vorhanden; und wenn der Friede jener Gegend als Entscheidung für die Befreiung russischen Gebietes herhalten müßte, so würde das nicht nur in Russland, sondern unter Anti-Imperialisten in der ganzen Welt einen peinlichen Eindruck hervorrufen. Die russischen Sozialisten würden die Räumung einer japanischen Armee mit Zustimmung der Alliierten als Beweis einer Abkehr der Alliierten aufzufassen, den Deutschen beifällig zu sein, die Revolution zu gestören und von ihrer Befreiung Nutzen zu ziehen. Sie würden die japanische Invasion noch bitterer empfinden als die deutsche; denn es wäre ein Schlag, den ein Freund, statt eines ausgesprochenen Feindes, verleihe.

Zugend ein Schritt, der falsch ausgelegt werden könnte, sollte infolgedessen vermieden werden, und Japan kann überzeugt sein, freitrotz der „Wächter und Anzeiger“ in Cleveland, daß seine legitimen Interessen nicht leiden werden, wenn er vermieden wird. In der Vergangenheit ist das zweite und reiche Ussuri-Gebiet japanischer Ansetzung so gut wie verfallen gewesen. Die alte russische Regierung erlaubte den Japanern, in den größeren Städten zu wohnen, schloß sie jedoch vom Lande und besonders vom Kohlenbergbau ab. In der Zukunft können die Japaner berechtigtweise auf andere und bessere Behandlung Anspruch erheben. Sie würden zu einer Vereinbarung berechtigt sein, die ihren Industrien wie denen anderer Nationen erlauben würde, von der Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen dieser Gegend Nutzen zu ziehen.

Während der jetzigen Krisis jedoch würde eine Intervention in Russland, die häufig den Verdacht ausregt, wird den Zweck eines wirtschaftlichen Vorteils hinter einen politischen Vorwand zu verbergen, mit den politischen Zielen unvereinbar sein, für welche die Alliierten kämpfen.

Vernünftiges Urteil eines Reichsdeutschen über unser Volk und Land.

In der in Zürich erscheinenden Zeitschrift „Das neue Europa“, die manch gediegene Beiträge enthält, veröffentlicht der in Locarno lebende Reichsdeutsche W. Kehler, der unser Land aus eigener Anschauung kennt, zwei Aufsätze über „Deutschland und Amerika“. Er sagt darin u. a.:

„Es war ein großer Irrtum, anzunehmen, daß lediglich das Geschäftsinteresse die öffentliche Meinung und Stimmung Nordamerikas zu Ungunsten Deutschlands beeinflusst und gestaltet habe. Zeitschriften, ja, wenn man will, ideale Momente spielen hierbei eine viel größere Rolle, als man in den maßgebenden deutschen Kreisen weiß oder doch zu wissen scheint. Auch der ehrliche Freund Deutschlands muß überhaupt schmerzhaft beklagen, daß die deutsche auswärtige Politik so wenig Kenntnis und Verständnis von den geistigen Strömungen und Regungen in den fremden Ländern und Völkern gehabt und bewiesen hat. Sätze man z. B. in Berlin eine zutreffende Vorstellung von der Denkart der amerikanischen Masse besitzen, so wären sicher Abgriffe wie Denkmalstenden u. a. unterblieben.“

Man mußte wissen und berücksichtigen, daß trotz allem Dollarfürsten- und Finanzmagnatentums, trotz der durch die unverantwortliche Preisgabe des Bodens an eigennützig private Ausnutzung und Spekulation geschaffenen widerwärtigen und ungeheuren Betrug von Besitz und Geldmacht, doch im Innersten jedes Amerikaners der demokratische Gedanke der herrschende und ausschlaggebende ist. „We are in a free country“ ist das Glaubensbekenntnis des Beherrschers von Wallstreet wie des ärmlichen Industriellen von Pittsburg und Westchicago!

Halt allgemein hat man drüber — d. h. bei uns — auch nach dem Aussterben der Achtundvierziger in Deutschland den Ort und Sitz der Aristokratie und Despotie zu sehen und zu hoffen (?) sich gewöhnt; bemerkenswerterweise im höheren Grade als in Russland, das mehr mit Mitleid als Abneigung betrachtet wurde. Vielleicht erschien das slavische Mitleid den Amerikanern zu entfernt und für ihre geistigen wie materiellen imperialistischen Bestrebungen ungefährlicher als das mächtig aufstrebende, den Angelfischentum immer näher rückende Deutschland. Hatten doch früher die Deutschen drüben, namentlich als Geschäftsleute, eine meist (?) nur untergeordnete Rolle gespielt. Das harte Wort von den „Juden der neuen Welt, von Vaterland vergessenen“, war noch vor einem Menschenalter nur oft eine bittere Wahrheit. Wohl waren in zahlreichen Erwerbszweigen und Betrieben Deutsche durch ihre Tüchtigkeit zu großen Erfolgen und hervorragenden Stellungen gelangt, aber gerade diese durch Mühe und Leistungen ausgezeichneten Landeskinder wußten mit seltenen Ausnahmen am schnellsten in das rein amerikanische Lager überzugehen und sich ihres deutschen Ursprungs höchstens gelegentlich der üblichen Europäerchen zu erinnern.

Aber auch wenn von Seite der deutschen Einwanderer und ihrer nächsten Angehörigen mehr geschickte und tätige Propaganda für ihr altes Vaterland betrieben worden wäre, hätten diese Bestrebungen gegen den übermächtigen anglo-sächsischen oder englischen Einfluß nicht aufkommen können. Es ist fast unbegreiflich, daß so oft von deutscher Seite vergessen zu werden scheint, daß die Vereinigten Staaten zu ihrem größten und wichtigsten Teile eine englische Kolonie sind, daß englische Sprache, englisches Recht und englische Sitte dort herrschen und sichere Verbindnisse wie innere Weisheitsrichtungen geformt und beeinflusst werden.

Was auch das Mutterland sich oft mißbilligt und zweifelt, in mit-

unter fast feindselig gegenüber keiner größten Tochter verhalten haben; im inneren Kern des Landes und Büßens blieb ein Aufkommen eines belien, gegen den alle neuere Bestrebungen zu anderen Völkern und Ländern völlig zurücktraten. Gerade auf amerikanischer Seite ist das Gefühl eines gewissen künftigen Stolzes auf das einstige Mutterland niemals erstorben. Hat ja doch England durch seine meeres- und weltbeherrschende Stellung während der letzten Jahrhunderte für diese Gefühle genügende Grundzüge und Veranlassung.

Jedenfalls hätte kein anderes Volk oder Land auch nur annähernd gleich günstig in die Zukunft zu werfen.

Cofales!

Penion will Verbesserungen.
Der Verein Amerikaner Klub hat in seiner Sitzung am Donnerstag eine Resolution angenommen, in der um bessere Straßenverhältnisse, eine Einrichtung von Parkways und Anlegung eines Parks ersucht wird.

Detektiv verhaftet sich in aller Eile.
Edward Reinhold, ein holländischer Detektiv, wurde am Mittwoch mit Frau Edna Reinhold, 550 Süd 16. Straße, in aller Eile verhaftet. Seine Kameraden mußten nichts davon, bis er bei Anbruch von Dienst bei seiner Truppe vernachlässigte.

Wattles geht nach Washington.
Nahrungsmittelverwalter Wattles wird heute abend nach Washington reisen, um einer Vermählung der Nahrungsmittelverwalter der verschiedenen Staaten beizuwohnen. Herr Wattles wird über die Art und Weise, wie die einzelnen County-Organisationen von den neuen Maßnahmen des Nahrungsmittelgesetzes in Kenntnis gesetzt werden sollen, einen Vortrag halten.

Geschäftsverlegung.
Der Lokal Shoe Store, einer der populärsten Schuhläden der Stadt, der bisher Verkaufsalokale im Royal Hotel Gebäude inne hatte, bezog neue Geschäftsräume im Hotel Edward Gebäude, 308 nördliche 16. Straße, und wird demnach einen zeitweiligen Ausverkauf von Fußbekleidungsartikeln zu wirklich bemerkenswerten Preisermäßigungen abhalten, der von Jedermann beachtet werden sollte. Wir vernehmen unsere Leser auf die betreffende Anzeige an anderer Stelle dieses Blattes.

Anwalt soll Präsidenten belächeln haben.
John W. Graham, ein Omahaer Anwalt, wurde am Donnerstag von den Bundesbehörden unter der Anklage, sich gegen das Spionagegesetz verhalten zu haben, verhaftet und unter eine Bürgschaft von \$5,000 gestellt. Er soll nach Angaben von C. Holberton, der ihm Spartenmarken verkaufen wollte, verschiedene Bemerkungen betreffs der Liberty Bonds gemacht und den Präsidenten Wilson und Kriegssekretär Baker des Grausens belächelt haben. Graham behauptet, daß seine Bemerkungen falsch gedeutet und interpretiert worden sind.

Freunden am Erleichterung des Postverkehrs.
Postmeister Jenning hat vom U.S. General-Postmeister Koons Petitionen erhalten, die Geschäftsleute und Bürger zu erziehen, alle Briefe und Pakete so fertig am Tage, wie nur möglich, zur Postbeförderung abzugeben. Herr Koons hat, daß viele Briefe eingeklemmt worden sind und daß daher die Postförderung auch behindert wurde. Um daher prompte Verfertigung zu sichern, sollten Briefe und Pakete früher zur Post gebracht werden. Die Geschäftshäuser werden ersucht, ihre Briefkästen am Tage öfter zur Post zu bringen und die Post nicht erst um 5 Uhr abends mit Briefen und Paketen zu überschwemmen.

Mädchen geht Brandstiftung ein.
Marjorie Gail, die 18-jährige Tochter von John Gail, Council Bluffs, soll angeblich am Donnerstag der Polizei gefangen haben, daß sie ihr Heim am North Broadway, Council Bluffs, am 2. Februar in Brand gesteckt habe. Das Motiv zur Tat war, daß sie die Versicherungsbüro erhalten wollte, da sie das Heim doch verloren hätte, weil die Steuern nicht bezahlt werden konnten. Gail wurde am Donnerstag in dem Hause 1509 Lombardstraße verhaftet. Der Hilfsverwalter von John G. C. Zimmerman, gab an, daß er ein schriftliches Geständnis des Mädchens in Händen habe, doch möchte er keine Angaben, ob die Zeugen Zeugen den Fall verfolgen werden.

Nordlicht beobachtet.
Vorigen abend konnte von 8:30 Uhr an in Omaha das Nordlicht beobachtet werden. Die farbigen Streifen am Himmel erregten die Neugierde und das Staunen vieler Leute. Nachden es erst hell war, verschwand es, um nach etwa einer Stunde wiederum fast her-

zutreten. In ähnlichen nördlichen Staaten war das Nordlicht beobachtet worden. Auch in den Neu-England Staaten und in Washington, ja sogar so weit südlich wie Mexiko, Texas, wurde die Naturercheinung beobachtet.

Wiffion in der St. Marien Magdalenen Kirche.
Eine zwei Wochen dauernde Wiffion für Männer und Frauen wird in der St. Marien Magdalenen Kirche, 19. und Dodge Straße, von den Passionistenpatres, Rev. Adore Lasser und Rev. Nathan Miller, abgehalten werden. Die Wiffion wird am Sonntag, den 10. März, beginnen und am Palmsonntag, den 24. März, zu Ende geführt werden. Sie wird mit einer Doxologie am Sonntag um 10 Uhr eingeleitet werden.

Am Sonntag wird folgende Ordnung eingehalten werden: 8 Uhr morgens, stille Messe und Predigt; 10 Uhr vormittags, Sodalität und Predigt; 12 Uhr mittags, stille Messe und Predigt; 7:45 Uhr abends, Abendgottesdienst. An Werktagen ist die Ordnung, wie folgt: 7 Uhr morgens, stille Messe und Predigt; 12:10 mittags, Mittagsgottesdienst; 7:45 Uhr abends, Abendgottesdienst.

Interessanter Brief des Soldaten Willbrodt

Herr J. H. Willbrodt, unser geschätzter deutscher Mitbürger, hat beifolgend zwei Söhne, die im Militärdenkmal des Uncle Sam stehen, und die sich bisher in Camp Junction befinden. Dieser Tage erhielt er einen Brief von seinem ältesten Sohn Walter, worin ihm dieser mitteilt, daß er sich in Camp Merritt, New Jersey, befindet. Der junge Vaterlandverteidiger schildert seine Reiseerlebnisse und schreibt, daß Camp Merritt dem ständigen Camp Junction bei weitem vorzuziehen ist. Auf der Reise nach dem Osten wurden er und die Soldatentruppe, der er angehört, auf jeder Station von den Rote Kreuz Damen vorzüglich bewirtet, und die Stimmung unter der Mannschaft sei deshalb die denkbar beste. Herr Walter Willbrodt ist als Schreiber und Rechnungsführer bei seinem Regiment tätig. Sein jüngerer Bruder ist Leutnant in Camp Junction.

Ankauf von Feuerlöschapparaten verschoben.

Stadtkommissär Kutler behauptet, daß die Stadt etwa \$12,000 ersparen kann, wenn sie die Feuerlöschapparate von mehreren Fabriken bezieht, anstatt das Angebot der American La France Co. anzunehmen, wie Kommissär Mitchell das empfiehlt. Die Angelegenheit wurde nach langer Debatte einer Unterbrechung durch den nächsten Ankaufsgeschäft unterbrochen.

Verlassenes Auto war gestohlen.

Ein Maxwell Auto, das in benennenden Zustande am anderen Ende der Douglas Straßen Brücke entdeckt und von der Feuerwehr von Council Bluffs vor gänglicher Zerstörung bewahrt wurde, war, wie verlautet, J. A. Poplan, 1504 Jones Straße, Omaha, gestohlen worden.

Vor das Nahrungsmittelamt geladen.

J. M. Weber, von der Firma Weber und Söhne in Sutton, Nebraska, vor dem Nahrungsmittelverwalter Wattles zu, daß er soviel von 15 oder 48 Pfund Mehl enthaltenden Säcke an einen Farmer zu gleicher Zeit verkauft habe. Er gab an, daß er von der Jurisdiktion des Nahrungsmittelamtes in dieser Hinsicht nichts wüßte. Weber behauptete, daß er von der Mühlenabteilung in Kansas City die Nachricht erhielt, daß die Müller dem Nahrungsmittelamt nicht unterliegen. Er wurde entlassen, nachdem er ein Versprechen abgegeben hatte, in Zukunft die Verordnungen streng zu befolgen.

Aus Council Bluffs.

Prohibitionsfoler.
Die Folgen des Red Amendment sind derart, daß die Bundesgerichte mit Fällen von Schnapsbrennungelei überhäuft werden. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß der eine oder andere der Bundesrichter einen solchen Fall zu verhandeln hat. Die Mehrzahl der Postlegger bekennen sich schuldig und so ein ungeheurer Profit in dem Geschäft fließt, so tut denjenigen die auferlegte Geldstrafe nicht besonders weh. Es ist kaum möglich, von jedem einzelnen Postlegger nach Chicago herzuholen, um die Blöde zum Betrieb der Rande festzusetzen. Die Verurteilung fand im LaSalle Hotel statt und nahm einen ganzen Tag in Anspruch.

BUY ANOTHER WAR SAVINGS STAMP

Die dritte Freiheitskassette.
150 Jona Bürger werden die direkte Leistung in der Unterbringung der dritten Freiheitskassette in unserer Stadt haben. Dieselben wurden zu einer wichtigen Konferenz nach Chicago herufen, um die Pläne zum Betrieb der Rande festzusetzen. Die Veranstaltung fand im LaSalle Hotel statt und nahm einen ganzen Tag in Anspruch.

Jona ist der einzige Staat im 7. Bundes-Konferenzbericht, dem die Erlaubnis gegeben wurde, seine eigene Kampagne zu führen. Die Vorhörer der anderen Staaten sind Chicago Bankiers. Der Staatsvorhörer für Jona ist Herr C. S. Melider von Mason City und der Vice-Vorhörer Herr Woodworth Clari, die gleichzeitig Vice-Präsident und Sekretär der Greater Jona Association sind.

Jona wurde in elf Distrikte eingeteilt, in Uebereinstimmung mit den Gruppen der Bankiers, mit einem Vorhörer und Hilfsvorhörer für jeden Distrikt. Jeder County-Vorhörer ist dem Distrikt-Vorhörer verantwortlich. Des Weiteren wird jedes Township einen Ausschuss haben, dessen Vorhörer direkt an den County-Vorhörer zu berichten hat.

Rafanette Young Jr. wurde zum Direktor der Angelegen und Verantwortlich ernannt und wird in seiner Arbeit von Distrikt- und County-Vorhörern unterstützt.

Ein Staatsdirektor für öffentliche Arbeiten wird ähnliche Hilfe in der Ausführung seiner Tätigkeit haben. Mehrere Soldaten, die in Frankreich herbeigekommen wurden und ihrer Genesung entgegen gehen, werden wahrscheinlich genommen werden, ihren Teil zum Erfolg beizutragen.

In der Chicago Konferenz waren neunundneunzig County-Vorhörer vertreten, sowie die Distrikt- und General-Vorhörer. Geo. M. Reynolds, Präsident der Continental und Commercial Bank, hielt die Hauptrede. Zum Hauptanwärter für die dritte Freiheitskassette wurde Wabensport erklärt. Die Greater Jona Association hat ihre Kandidaten den Beamten zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder von jedem County im Staat haben sich verpflichtet, um Jona an die Spitze der Bewegung zu stellen.

Nach Camp Cody beordert.
Leutnant J. J. Kambach erhielt eine Order, sich nach Camp Cody, Denning, N. B., zu begeben und sich dort zum Dienst zu melden. Er verließ Council Bluffs am Donnerstag.

Der Verführung angeklagt.
J. S. Craig, ein wohlbekannter junger Mann, wurde in Haft genommen unter der Anklage der Verführung. Ein Vorverhör fand vor Friedensrichter Cooper statt. Der Vater des verführten Mädchens ist der Ankläger.

Prüft den Mais auf Reinkraft.
J. S. Allison, der County Agent für diesen Teil von Pottawatomie County, hat einen teilweisen Bericht über den „Corn Census“ erhalten. Es geht daraus hervor, daß eine Untersuchung des Maisertrags auf seine Reinkraft notwendig erscheint, ehe man dasselbe zur Saat verwenden darf.

Parteilosigkeit.
Sheriff William Gronoweg wurde zum Leiter der Wahlkampagne von den Republikanern ernannt. Wir glauben kaum, daß ein besserer Mann für diesen Posten gefunden werden könnte als William Gronoweg, der schon manchen Wahlkampf mitgemacht hat. Doch dürfte Gronoweg einen schweren Standpunkt haben, wenn er gedankt, den Louis Zurmeulen in der Wahl zu schlagen.

Erhebt Reichwerde.
Major O. Mosler von Walnut hat eine Beförderung zum Majorat erheben, daß das Brot, welches unsere Soldaten erhalten, nicht naheher ist. Generalmajor Goethals erwiderte hierauf, daß er nicht wahr sei, daß unsere Soldaten gewungen werden, Brot zu essen, das aus gebildeten Mehl hergestellt wurde. Generalmajor Goethals sagte, daß die größte Vorhörer gebraucht werde in der Herstellung von Brot und daß dasselbe nahrhaft und auch schmackhaft sei.

TEETH WITHOUT PLATES
A SPECIALTY

DR. McKENNEY sagt:

„Zahntechniker, die erfindliche Methoden und Anordnungen erfinden, werden stets gute Resultate zu verzeichnen haben. Kommt und nehmt unsere modernen Offices in Augenschein. Die werden die vollkommenste, wirksame Anordnung anerkennen und die Annehmlichkeit des Erfolges hierüber überall nachrechnen.“

Bester Sil-75c | Beste 22-K | Schwere Brücken-4
berfüllung | Gold-Kronen \$4 | Arbeit, per Zahn \$4
Kronenplatten—wert \$15 bis \$5 \$8 \$10
\$25, für nur.....

McKENNEY, Zahnärzte
14. und Farnam Straßen.
1324 Farnam Straße.
Telephone Douglas 2872.
1111—Kranken von Zahnärztlichen
Kliniken, Frauen, Kinder und Studenten in
1111 N. 14. Straße erhalten.

Freie Unterhaltung.
Keine Studenten.
Damen-Behandlung.

Kauft Kaffee! Kauft Kaffee!

Die Preise steigen!!

Wir geben Euch diesen wohlgerösteten Kaffee! Macht jetzt Kaffee in anderen Mengen, wie es zu sein soll und er besser wird! Geht zu uns (oder) Sucht es selbst! Wir sind jetzt von der Regierung keine Unterbrechung für den Kaffeehandel und den Kaffeehandel. Wir haben kein Kaffee, wenn die Kaffee sehr knapp sind, so lange es noch Zeit ist, geht zu uns und kauft Kaffee, ehe seine Quantitäten von Kaffee „Abnehmer“ zu viel unterbrechung weggehen zu finden, als ihr im Laden für ungenügende, unzureichende Vorräte bewahrt müßt.

Wir haben auch ein Kaffee, Kauft heute die Welt folgen und Kaffee und Tee in Kaffee weniger sein.

Wir erhalten Euch Kaffee! Denn unser Kaffee ist im Vergleich mit anderen billig!

Die Billigkeit des Kaffees liegt in der Güte!

Ziel beschleunigt sich mit uns!

Kaffee-Sorten—Arab-Mark

Arab-Markte in Güte durch ihre Güte.
Unser Kaffee kann nicht überboten werden.

Was nicht ist einer guten Qualität, wenn sie ein oder zwei Cent mehr beim Einkauf erheben und zur Herstellung des Kaffees mehr Material nehmen muß, um eine gute Tasse Kaffee herzustellen zu können! Das muß der Kaffee!

Wer guten Kaffee trinken und Geld sparen will, kauft Arab-Mark!

Die meisten von unseren alten Bekannten (Arab-Markte) sind weniger zu nehmen und bekommt eine bessere Tasse Kaffee, als wenn ihr ein anderer Kaffee gebrauchen müßt.

Wir verkaufen diesen erstklassigen Kaffee zu

25c das Pfund

Wer einen Heckerly liebt, soll den unseren verdienen.
Wir liefern echten Heckerly zu

32c das Pfund

Wir liefern auch andere Kaffee-Sorten und liefern dieselben zum Preise von 25c, 30c, 35c, 40c und 45c, welche in Güte ihrer Güte haben. Wir verstehen unsere Kaffee-Sorten in Mengen von 25, 50 oder 100 Pfund, so bezahlt, daß wir garantieren können, daß dieselben immer eine gleichmäßige Qualität und Stärke nicht verlieren. Wir nehmen von 100 Pfund. Gelden berechnen wir das 1/10, einem Cent billiger.

In Tee sind wir besonders leistungsfähig!

Wir liefern:

Tee—Geisha Brand

Colong (schwarz)	80 Cents das Pfund
Ceylon (schwarz)	90 Cents das Pfund
Sun Dried Japan (grün)	80 Cents das Pfund
Gunpowder (grün)	90 Cents das Pfund

Wir sind Großhändler und Spezialisten in Kaffee und Tee, haben in der Lage, erstklassige Sorten um 10 bis 15 Cents billiger zu verkaufen als andere Geschäfte.

!! Wir beglücken die Frucht !!
an allen Gelegenheiten, die \$12.00 oder mehr betragen.
Sendet daher eure Bestellung sofort an die

FARMERS' COFFEE & TEA IMPORTING CO.

Hoffmann & Koch, General Sales Managers
604-5 Terminal Bldg., Lincoln, Neb. P. O. Box 236.
Um Geschäftsfragen schreibt an die Herausgeber dieses Blattes oder an die City National Bank, Lincoln, Neb.
Bei Bestimmung dieser Angelegenheiten erwählen Sie die „Tägliche Omaha Tribune“.

Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel

Komplett- und Ersatzteile.
Kaufmann und Werkstätten-Vereinigungen.
Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20

Hulse & Riepen

Deutsche Leichenbestatter
Crie S. Hulse, Balmist 595
G.S.R. Riepen, Barney 5564
701 Südl. 16. Straße
Tel. Daughl. 1226, Omaha

Ortsverband Omaha

Omaha, Neb., 5. März 1918.

Verte Delegaten!

Unsere monatliche Versammlung findet Freitag abend, den 8. März, im Deutschen Haus statt. Die Delegaten, die über ihre Tickets für unsere letzte Unterhaltung noch nicht abgerechnet haben, sind ersucht, dies bestimmt zu tun. Andere Geschäfte von Wichtigkeit liegen zur Erledigung vor, weshalb das Erscheinen jedes Delegaten erwünscht ist. Achtungsvoll

Val J. Peter, Präsident.